

Das Projekt „... und die Welt steht still ...“ / Letzte Lieder und Geschichten aus dem Hospiz

Unter der Schirmherrschaft von Frau Ministerpräsidentin Malu Dreyer wird erstmals in Rheinland-Pfalz am 12. Oktober 2019 in der Landauer Jugendstilfesthalle eine große kulturelle Veranstaltung stattfinden, die als multimediales Kunstprojekt ausgearbeitet ist.

Das Projekt trägt den Hospizgedanken in die Öffentlichkeit.

Mit „Letzte Lieder“ werden existenzielle Themen aller Menschen aufgegriffen; sie sind ein Beitrag zur Diskussion über Lebenswerte, Lebensqualität, Beistand und gegenseitige Verantwortung in der letzten Lebensphase.

Das Projekt ist weit mehr als ein Benefiz-Abend - es ist ein regional bezogenes Gesamtkunstwerk aus Text, Musik, Video und Licht. Es kommt nicht ‚irgendwo‘ her, sondern entspringt aus der Mitte der Region.

Die Konzeption ist als Gang durch verschiedene Zimmer ausgerichtet. Dabei begegnet man während der Aufführung in den erzählten Geschichten und Liedern Menschen mit ihren Gefühlen - von Freude und Glück bis Trauer und Angst.

Wunschkonzerte gibt es viele, aber das Programm dieser Veranstaltung wurde von Menschen in ihrer letzten Lebensphase gestaltet.

Sie entscheiden über Musik und Inhalte.

Der Weg zu jedem Projekt ist durchaus weit. Bis es zur Aufführung kommt, vergehen durchschnittlich zwölf Monate.

Autor Stefan Weiller kommt lange vor der Veranstaltung in die Region, um nach Vermittlung des Ambulanten Hospizdienstes mit Menschen zu sprechen, die mit der Endlichkeit ihres Lebens konfrontiert sind. Er führt Interviews und seine Eingangsfrage lautet: „Welche Musik ist Ihnen kostbar und welche Erinnerung verbinden Sie damit?“ Er sammelt dabei Lebenslieder und dazugehörige Geschichten. Aus den Gedächtnisprotokollen und Motiven der Interviews und aus der Bedeutung der Musik entsteht der Grundgedanke des Projekts „Und die Welt steht still“ – Letzte Lieder und Geschichten von Menschen im Hospiz.

Das Projekt bietet den GesprächspartnerInnen die Möglichkeit kultureller Teilhabe, indem sie daran mitwirken, ein Kunstprojekt zu erarbeiten, das sich dem Leben widmet und der Frage nach Lebensqualität in der letzten Lebensphase nachspürt. Es entsteht ein musikalisches Vermächtnis, das von Lieblingsmusiken einerseits und Lebensgeschichten andererseits getragen ist.

Die Vorbereitung zu diesem Projekt ist dadurch außergewöhnlich, dass Menschen auch in ihrer letzten Lebensphase die Möglichkeit haben, sich als gestaltend und selbstwirksam zu erleben.

Alle für das Projekt interviewten Menschen wissen zum Zeitpunkt des Gesprächs, dass sie in naher Zukunft sterben müssen.

Das Projekt ist in vielfacher Hinsicht durchaus eine organisatorische Herausforderung, denn jede Musik muss live gespielt werden.

Die Landauer Aufführung am 12. Oktober 2019 wird gestaltet von Schauspieler Christoph Maria Herbst, Schauspielerin Eva Mattes als Sprecherin, Annette Postel (Edenkoben), Christina Schmid, Sopran,

Mareike Bender, Mezzosopran, Ralf Sach, Pianist, Organist und musikalischer Leiter, dem Maulbronner Kammerchor, LJO-Brass, Den Dicken Kindern, und weiteren Solisten und Solistinnen.